

Gehalts Einkommens. 4. Die Kapitalrentensteuer mit starker Progression verstärkt die durch Grund-, Gewerbe- und Gehaltssteuer bereits bestehende Ungleichmäßigkeit der Steuerbelastung noch weiter, indem sie von einem Merkmal ausgeht, das keineswegs geeignet ist, über die steuerliche Gesamt-Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers irgend einen Aufschluß zu geben. 5. Die Fahrradsteuer und namentlich die Maijsteuer als einzige Verbrauchssteuer wirken in ihrer Vereinzelnung durchaus ungleichmäßig und willkürlich.

Von diesen fünf Tatsachen wäre jede einzelne geeignet und ausweichend, um das Verlangen einer Umbildung des gegenwärtigen Steuersystems zu begründen, ja um das Verlassen der alten Grundlage von 1865 und den Versuch eines völligen Neubaus naheulegen. In den stillen Jahren der Vorkriegszeit konnte trotzdem der Wunsch, an dem anscheinend in Ruhe Befindlichen nicht zu rütteln, über die theoretischen und praktischen Mängel des versteinerten Steuersystems hinweggehen lassen, und dies umso eher, als die Möglichkeit des Rückgriffs auf andere Einkünfte eine Schonung der Steuerkraft der Landesbewohner zu erlauben schien. Krieg und Nachkriegswirren haben hierin einen völligen Wandel geschaffen. Die Vermehrung politischer Rechte erheischt im Ausgleich gebieterisch die Erfüllung aller staatsbürgerlichen Pflichten, unter denen die Ausführung der zur Deckung des öffentlichen Bedarfs notwendigen Mittel zu allen Zeiten in erster Linie stand. Und die schwierige Wirtschaftslage, in die das Land ohne sein Verschulden, trotz seiner Neutralität während des Krieges, dadurch geraten ist, daß die Währungskrisis ihre Wellen nach Liechtenstein herüber warf, macht es erforderlich, daß die theoretisch wünschenswerten Veränderungen unmittelbar, vollständig und folgerichtig geschehen.

Die jahrzehntelange Währungsgemeinschaft mit dem österreichischen Nachbarland hatte wirtschaftlich eine völlige Verknüpfung des wirtschaftlichen Schicksals von Liechtenstein mit dem der österreich-ungarischen Monarchie im Gefolge. Einer eigenen Währung ermangelnd, wie sie den Ländern mit bloßer Münzgemeinschaft, der lateinischen Münzunion etwa, die Trennung der Währungen und die Sonderung des Wirtschaftsschicksals erleichterte, machte das Fürstentum nicht nur ein weites Stück Wegs des Niedergangs der österreichischen Krone mit, sondern sah sich auch außer Stande, ohne langwierige Verhandlungen und Vorbereitungen den Uebergang zur neuen Frankenwährung zu vollziehen. Mittlertweise war nicht nur das in österreichischen Kronenwerten aller Art angelegte Geld, sondern nahezu alles Mobilienvermögen verflüchtigt, der mühsam von Generationen